

# Sparkasse sagt Treffen ab

Termin auf 2023 verschoben

Von Andreas Voigt

Der Wirtschafts- und Messestandort Hannover hat einen neuen Rückschlag zu verkraften. Der Deutsche Sparkassentag, der an zwei Tagen im Mai mit 3000 Teilnehmern auf dem Messegelände stattfinden sollte, wurde auf nächstes Jahr verschoben. Grund ist der Militäreinsatz Russlands in der Ukraine. „Die Sparkasse kann nicht auf Normalität machen, wenn in Europa Krieg ist“, sagte Michael Schier, Sprecher des Niedersächsischen Sparkassenverbands, am Freitag. Der 27. Deutsche Sparkassentag soll im Mai 2023 an gleicher Stelle nachgeholt werden, einen genauen Termin gibt es noch nicht.

Der Entschluss geht auf eine Entscheidung des Gesamtvorstandes des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) zurück. Der Sparkassentag sollte am 11. und 12. Mai 2022 auf dem Messegelände Hannover stattfinden. Rund 3000 Teilnehmer nehmen an dieser Veranstaltung teil, die alle drei Jahre stattfindet. Michael Schier: „Der Bahnhof Laatzten wird zum deutschlandweiten Drehkreuz für die Geflüchteten aus der Ukraine. Es ist nicht angemessen aus unserer Sicht, wenn Anzugträger der Sparkasse direkt neben traumatisierten Flüchtlinge, die alles aufgeben mussten, ihren Sparkassentag abhalten.“

„Kein falsches Zeichen setzen“

DSGV-Präsident Helmut Schleweis sagte, der völkerrechtswidrige Angriffskrieg des russischen Präsidenten Putin auf die Menschen in der Ukraine sei ein Zivilisationsbruch und stelle eine Zäsur in Europa dar. „Unendliches Leid der vom Krieg betroffenen Menschen und hohe Zahlen von Flüchtenden werden die Folge sein. In einer solchen Zeit werden wir nicht durch einen Sparkassentag üblicher Art ein falsches Zeichen der Normalität vermitteln. Unsere Solidarität und Unterstützung gelten den Menschen in der Ukraine.“

Schleweis rief alle Sparkassen und Verbundunternehmen dazu auf, eine Aufnahme von flüchtenden Ukrainerinnen und Ukrainern in allen Teilen Deutschlands finanziell und ideell zu unterstützen, an Hilfsorganisationen zu spenden und von wirtschaftlichen Verwerfungen betroffenen Kunden durch die Krise zu helfen. „Die alternativlosen Wirtschaftssanktionen werden auch Konsequenzen für deutsche Unternehmen und Verbraucher haben. Wir müssen große Anstrengungen unternehmen, um die Folgen gemeinsam mit unseren Kunden zu bewältigen“, so Schleweis.

Die Verschiebung dieser Sparkassen-Veranstaltung bedeutet für den durch die zweijährige Corona-Pandemie gebeutelten Messe- und Kongressstandort Hannover einen erneuten Schlag. Auch Messebauer, Hotels und die Gastronomie sind durch die Absage der Veranstaltung mit immerhin 3000 Teilnehmern betroffen. Hannovers Cheftouristiker Hans Nolte: „Für das Kerngeschäft einer Messe und Kongressstadt wie Hannover ist diese Entscheidung ein weiterer Rückschlag. Aus humanitärer Sicht ist die Entscheidung absolut nachvollziehbar.“



Verschieben: Der 27. Deutsche Sparkassentag wird auf das nächste Jahr verlegt.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

# Countdown zur Ideenexpo

Roadshow tourt mit Ausstellungsstücken durch ganz Deutschland / Auftakt gestern in Laatzen

Von Jule Arista Runde

Noch im vergangenen Sommer musste die Ideenexpo pandemiebedingt auf eine Roadshow verzichten, fand an nur zwei und nicht wie sonst acht Tagen statt und präsentierte sich erstmals mit einem digitalen Programm. In diesem Jahr ist das anders: Ab sofort tourt die kostenlose Roadshow quer durchs Land und verkürzt damit die Zeit bis zur achten Auflage von Europas größtem Jugendevent für Technik und Naturwissenschaften.

**Mitmachexponate zum Testen**

Die Aufregung war bereits beim Auftakt am Dienstag in der Albert-Einstein-Schule in Laatzen zu spüren. „Der Countdown läuft! Wir geben den Startschuss für die achte Ideenexpo, die von vielen Jugendlichen in ganz Deutschland nach zwei Corona-Jahren sehnlichst erwartet wird“, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende der Ideenexpo, Volker Schmidt. Auch Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) freute sich auf das „Highlight für junge Menschen in Niedersachsen“.

Vier Mitmachexponate zeigt die Roadshow, die in den nächsten dreieinhalb Monaten an insgesamt 180 Stationen im ganzen Land Halt macht. Schülerinnen und Schüler des zehnten Jahrgangs der Albert-Einstein-Schule durften sie als Erste testen. „Es gibt hier viel zum Ausprobieren, und so können wir auch interaktiv etwas lernen“, sagte der 16-jährige Luis, nachdem er auf dem „Energy



Los geht's: Die Ideenexpo-Roadshow startete gestern an der Albert-Einstein-Schule in Laatzen, wo Schülerinnen eine Tanzvorführung zum Besten gaben. Zum Auftakt kamen der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) (kleines Bild, rechts) und Volker Schmidt, Aufsichtsratsvorsitzender der Ideenexpo GmbH.

FOTOS: ILONA HOTTMANN

„Bike“ durch Strampeln Strom erzeugt hatte.

Die Exponate sollen verdeutlichen, wie viel MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) bereits im Alltag steckt. Neben dem „Energy Bike“ können Besucherinnen und Besucher den „Robot Code“ kennenlernen,

bei dem sie die Bewegungen eines Roboterarms programmieren. Oder aber sie werden zum „Aero Dynamic Designer“. Dabei formen sie ihr eigenes Auto und beobachten, wie sich die Luftströmung je nach Form verändert – was auch für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Bedeutung ist. Beim Exponat „Lazer Maze“ navigieren sich die Teilnehmenden mittels eines Lasers durch ein Spiegellabyrinth.

Dass es in diesem Jahr wieder eine Roadshow gibt und die Ideenexpo außerdem wieder in Präsenz stattfindet, freut nicht nur die Mädchen und Jungen der Albert-Einstein-Schule. „Es hat im vergangenen Jahr sehr gut funktioniert, war aber kein Ersatz für eine große Präsenzveranstaltung“, sagte Schmidt. Vieles, was online stattfand, sei einfach nicht greifbar. Und genau davon lebe die Roadshow, die einen

kleinen Vorgeschmack auf die große Technikscha vom 2. bis 10. Juli gibt.

**Viel Musik für die Besucher**

Was die Gäste noch erwartet, wird allerdings erst im Mai verraten. So viel ist aber schon sicher: Über musikalische Auftritte dürfen sich Besucherinnen und Besucher auch in diesem Jahr freuen, wie die Veranstalter versprechen.

# Wenn zu hoher Blutdruck der Lungen den Atem nimmt

MHH unterstützt Patientinnen mit Lungenhochdruck (PAH) auch bei der Geburt

Von Susanna Bauch

Schwer lungenkrank und trotzdem Mutter: In der Pneumologischen Klinik der Medizinischen Hochschule (MHH) kümmern sich Professorin Karen Olsson und ihr Team seit Jahren um schwer lungenkranke Patientinnen, die ungewollt oder bei ausgeprägtem Kinderwunsch schwanger werden – und die dann trotz ihrer schweren Erkrankung über die Geburt begleitet werden.

Vor einigen Jahren noch war damit eine große Gefahr vor allem für die Mutter verbunden. Jetzt wurde an der MHH wieder eine Patientin mit schwerer pulmonaler Hypertonie (Lungenhochdruck) entbunden. Das Kind ist gesund und wohl auf, die Mutter noch auf der Intensivstation, aber auf dem Weg der Erholung.

## Chronisch krank und schwanger

„Noch vor 20 Jahren sind alle Babys verstorben, ein Großteil der Mütter hat die Schwangerschaft nicht überlebt. Hannover ist europaweit als Zentrum für diese Hochrisiko-Schwangerschaften bekannt“, sagt Professor Tobias Welte, Chefarzt in der Pneumologie. Das Geheimnis des zunehmenden Erfolgs sei, dass es gelinge, viele verschiedene Fachdisziplinen wie die Geburtshilfe, die Pneumologie, die Neugeborenenmedizin, die Anästhesie und die Intensivmedizin zu vereinen.

„Aus meiner Sicht ist das Thema Schwangerschaft bei chronisch kranken Patientinnen wirklich wichtig, viele junge Frauen haben einen starken Kinderwunsch und gerade bei den Migrantinnen ist dieser besonders hoch“, so Welte. Die Strukturen in der MHH-Pneumologie sollen auch anderen Disziplinen helfen, „und ich sehe sie durchaus als wichtigen sozialen und integrativen Aspekt für unsere Gesellschaft“.

Die pulmonale Arterielle Hypertonie (PAH) ist eine seltene Erkrankung, die den Blutdruck in den Lungenadern erhöht, was kurzatmig macht und das Herz belastet. Unbehandelt ist die PAH lebensbedrohlich. Vor allem ist es für betroffene Frauen ein großes Risiko, Kinder zu bekommen. „Historisch liegt die Sterberate von Mutter und/oder Kind bei bis zu 50 Prozent“, betont Professorin Karen Olsson, MHH-Oberärztin und Expertin auf dem Gebiet der PAH.

Noch immer bedeutet der Kinderwunsch für die lungenkranken Patientinnen ein Risiko, das gut abgewogen werden muss. „Aber wir begleiten immer mehr Frauen bis über die Geburt, im letzten Jahrzehnt wurden 28 Babys lungenkranker Mütter hier zur Welt gebracht – und wir haben niemanden verloren“, so Olsson. Aber nach wie vor ist das Risiko hoch. Seit einigen Jahren gebe es an der MHH einheitliche Vorgehensweisen für die begleitende Therapie der Risikoschwangerschaften. „Wir raten niemals aktiv zu einer Schwangerschaft, aber wir sind da und unterstützen unsere Patientinnen bei allen Entscheidungen mit unserer Erfahrung.“

## Deutschlandweit 5000 betroffen

Mittlerweile kommen Patientinnen aus ganz Deutschland an die MHH. Statistiken gehen von bis zu 5000 Betroffenen deutschlandweit aus. „Wir sehen die bestmögliche Behandlung von Patientinnen mit PAH aber auch anderen Lungenerkrankungen als Leuchtturmprojekt, wir arbeiten an einer Informationsplattform und möchten als Ambulanz immer ansprechbar sein.“ Die Geburt geschehe bei diesen Hochrisikopatientinnen interdisziplinär, „da sind schon mal 20 Fachleute im Kreißaal“, erklärt Olsson.

# Frühlings-Erwachen!

**Achtung! Nur noch bis zum 19. März...**

# 20%<sup>\*</sup>

# AUF ALLES!

Ein Beispiel aus vielen Angeboten für Ihren tiefen und gesunden Schlaf:

**Bambus-Bettdecke von Sanders-Kauffmann,** leichte Ganzjahresdecke (Wärmestufe mittel), Bezug: feiner Mako Edelsatin „Brascher Tuch“ aus 100% Baumwolle, Füllung: 100% Viskose aus feinsten Bambus-Faser,

**Größe: 135/200 cm, Füllgewicht: 800 g**

~~249,-~~ **79,95** **MINUS 20%** **63,96**

\* Nicht kombinierbar mit anderen Rabatt-Aktionen. Gilt nur für Neuaufträge.

## Betten-CENTER SOLTENDIECK

*Richtig aus-geschlafen!*

Betten-CENTER Soltendieck GmbH · Schulenburg Landstr. 109/111 · 30165 Hannover · [www.soltendieck.de](http://www.soltendieck.de)

0765401\_000122